

**Zusammenstellung:
Michael Mitterauer**

Familie und Verwandtschaft in Mittelalter und Früher Neuzeit

**Kurseinheit 2:
Debatten der Forschung
I Goody-Debatte
II Brunner-Debatte**

**kultur- und
sozialwissenschaften**

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung und des Nachdrucks, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung der FernUniversität reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Inhaltsverzeichnis zu den Kurseinheiten 2 und 3

I. Die Goody-Debatte

- | | |
|---|----|
| 1. Lynch: Kritik der Intentionalität der Kirche | 1 |
| 2. Mitterauer: Mentale Einstellungen statt Regeln | 3 |
| 3. Martin: Revision aus althistorischer Sicht | 17 |
| 4. Goody: Zurück zum Christentum | |

II. Die Brunner-Debatte

- | | |
|--|-----|
| 1. Brunner: Die These vom ‚ganzen Haus‘ | 37 |
| 2. Trossbach: Frühneuzeitliche Literaturumschau als Kritik | 59 |
| 3. Opitz: Familienstrategien als Alternative? | 91 |
| 4. Borgolte: Neue Wege der Mediävistik | 100 |

III. Ariès-Debatte

- | | |
|--|-----|
| 1. Ariès: Die beiden Einstellungen zur Kindheit | 110 |
| 2. Arnold: Kontinuität und Wandel im Verhältnis zum Kind | 118 |
| a. Ariès und die Folgen | 118 |
| b. Zwischen Zucht und Zuneigung | 125 |
| 3. Hanwalt: Childhood | 133 |
| 4. Martin/Nitschke: Kindheit im Kulturvergleich | 153 |

IV. Sippen-Debatte

- | | |
|---|-----|
| 1. Genzmer: Die Sippe als Rechtsgebilde | 156 |
| 2. Kroeschell: Kritik der Sippe | 166 |
| 3. Schlesinger: Antikritik | 182 |
| 4. Althoff: Die Verwandtschaftsgruppe als Alternative | 191 |

V. Ausblick

- | | |
|--|-----|
| 1. Sabeian: Wachsende Bedeutung der Verwandtschaft beim Übergang zur Moderne | 194 |
| 2. Sokoll/Kosheleva/Schlumbohm: Haushalt – Familie – Verwandtschaft. Eine kurze Forschungsbilanz | 210 |

Bibliographischer Hinweis

Die in den Kurseinheiten 2 und 3 zusammengestellten Texte besitzen ein typographisch (relativ) einheitliches Kleid, weil sie dem Format des Studienbriefs angepasst wurden. Außerdem wurden sie aus didaktischen Gründen in ein thematisch geordnetes Gerüst gefügt und dafür Gerüst mit neuen Obertiteln versehen (um die geistige Architektur des Gerüsts transparent zu machen). Trotzdem sollen sie als wissenschaftliche Texte auch außerhalb dieses Gerüsts benutzbar bleiben. Daher ist zu Beginn eines jeden Textes zunächst der Originaltitel mit genauem bibliographischen Fundort angegeben und anschließend im laufenden Text die Originalpaginierung in eckigen Klammern vermerkt. Dadurch kann (1) jeder in der Forschungsliteratur angegebene Verweis auf einen dieser Texte leicht wiedergefunden werden und (2) jeder Text nach dem maßgeblichen Ort der Veröffentlichung zitiert werden.

Punkt (1) ist für die kritische Lektüre unabdingbar. Wenn z.B. Troßbach oder Opitz sich auf Brunners Aufsatz zum „ganzen Haus“ beziehen, zitieren sie (oder verweisen sie auf) Brunners *Neue Wege der Verfassungs- und Sozialgeschichte* (Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 1968), wo dieser Aufsatz zu finden ist (auf S. 103-127) und geben dann die Seitenzahl in diesem Buch an. Jeder macht es so, und das muss auch so sein. Niemand zitiert (heutzutage) diesen Aufsatz nach seiner Erstveröffentlichung im Bd. 13 der *Zeitschrift für Nationalökonomie* 1950, weil Brunner den Text für den Abdruck in den *Neuen Wegen* die Fußnoten um neuere (nach 1950 erschienene) Literatur ergänzt hat und somit dies die Fassung letzter Hand darstellt.

Punkt (2) ist bei Hausarbeiten zu beachten. Auch Sie müssen, wenn Sie Brunners Aufsatz zum „ganzen Haus“ zitieren (oder auf ihn verweisen), selbstverständlich den Originaltitel nennen und sich bei Seitenangaben auf die Fassung letzter Hand (in den *Neuen Wegen*) beziehen (und *nicht* etwa auf die Seitenzahl in unserem Studienbrief). Wie gesagt, die wissenschaftlich maßgebliche Seitenzahl (in Brunners *Neuen Wegen*) ist hier im Studienbrief im Text in eckigen Klammern angegeben.